

Inhalt

1.	Einleitung: Juristische Theorie kollektiver politischer Freiheit	7
2.	Von der Idee zur »Souveränität«	14
	Werdegang bis ins dreißigste Jahr	14
	Die Unterscheidung von Literatur und Dichtung	18
	Das Recht der Souveränität	20
3.	Staatsrechtliche Dekonstruktion der modernen Verfassung	32
	Der nationalistische Affekt als Ausgangsimpuls	32
	Dekonstruktion des Parlamentarismus	34
	Der Gegensatz von Liberalismus und Demokratie in der <i>Verfassungslehre</i>	40
	Schmitts Befürwortung des Präsidialsystems	48
4.	Rechtfertigung des Dritten Reiches	60
	Schmitts Rolle im Nationalsozialismus	60
	Eine Art »nationalsozialistisches Rechtsdenken«	63
	Sinndeutung des NS-Staatsgefüges	70
	»Fall« und Revision	72
	Das Dritte Reich als Reich	78

5. Carl Schmitt nach 1945	84
Vergangenheitsbewältigung	84
Ein Partisan der Einheit der Welt	94
Kritik der Bundesrepublik	101
<i>Politische Theologie II</i> als Selbstinterpretation und als Konzept	105
Rekapitulation: Schritte der Theorieentwicklung.....	108
 6. Wirkung und Aktualität	110
Carl Schmitts Rhetorik	110
Der akademische Lehrer	114
Transformation durch Schüler	122
Freunde und Schüler als Feinde	136
Einwände philosophischer Kritiker	138
Rechtstheoretische Aktualität: Idealität und Rationalität des Rechtssystems	142
Statt eines Schlusses: Der Begriff des Politischen und seine Grenzen	145

Anhang

Anmerkungen	159
Literatur	182
Zeittafel	188
Über den Autor	192